

From JAZZ ZEITUNG

Stimmenfänger

Festival „voices“ in der Leipziger naTo

Das direkteste Ausdrucksmittel der Musik ist die menschliche Stimme. Im Jazz der letzten Jahre feiert sie eine ganz erstaunliche Renaissance. Im Windschatten von Sängerinnen wie Norah Jones, Diana Krall oder Cassandra Wilson ist eine Epigonenarmee aufmarschiert, die täglich ins nahezu Unüberschaubare wächst. Es lag jedoch ganz und gar nicht in der Absicht des kleinen Festivals „voices“, das an drei Februartagen in der gut gefüllten Leipziger naTo über die Bühne ging, einen Reigen von Trittbrettfahrern zu präsentieren.

**Wieder anders und das in berückender Intensität über alle
Genre Grenzen hinweg war der Auftrag des Extremsängers
David Moss, der in traumwandlerischer Nähe zum Kölner
Klanginstallateur Frank Schulte ein sensationell dichtes
Programm zwischen Vokaleskapaden und Performance entwarf.
Ein Stimmengeistern wie im Äthersalat, ein Chor in einer
Person, vom Spieltisch her ins Klanglabor geschickt und zurück
empfangen. Eine Bilderflut aus Sprachengewirr, intensiv,
hochpräsent, verstörend, humorvoll und doch existentiell ernst:
grandiose Assoziationsfelder und der Vorgang des am Atmen
Bleibens inmitten der Kakophonie rundum. Moss war der König
dieser facettenprallen Tage,**

--Ulrich Steinmetzger